

Schmetterlinge der Liparischen Inseln

(Lepidoptera, Rhopalocera)

von

HEINRICH BIERMANN

eingegangen am 23.III.2005

Zusammenfassung: Der Artikel befaßt sich mit den Tagfaltern (Lep.: Rhop.) der liparischen Inseln (Italien) und bringt eine Liste der 26 bisher bekannten Arten. Abgesehen von der endemischen Art *Hipparchia leighebi* KUDRNA, 1976 handelt es sich um Arten mit einer weiten Verbreitung im Mittelmeerraum sowie um Wanderfalter. Relativ viele Angaben gibt es dabei für Vulcano, Lipari, Salina und Stromboli, wohl auch deshalb, weil diese Inseln leicht erreichbar sind. Beobachtungen für Panarea sind selten, für Alicudi und Filicudi fehlen sie ganz.

Summary: 26 species of Rhopalocera of the Lipari Islands/ Italy are listed. With exception of only one endemic species, *Hipparchia leighebi* KUDRNA, 1976, all other species are wide spreaded opr migrants in the Mediterranean area. Of the Lipari Islands easily reachable, i. e. Vulcano, Lipari, Salina and Stromboli, relatively many data are existing. Butterfly observations are scarce from Panarea, from Alicudi and Filicudi there are none.

Die Liparischen Inseln liegen in einer Entfernung von etwa 25 – 60 km vor der NO-Küste Siziliens. Sie bilden eine Gruppe von sieben größeren Inseln, zu denen auch noch viele unbewohnte Klippen gehören.

Im Zentrum der Gruppe liegen Lipari (37,5 km²/603m), Vulcano (21 km²/500m) und Salina (26,8 km²/962m). Nach Westen folgen Filicudi (9,5 km²/774m) und Alicudi (5,2 km²/662m). nach Osten Panarea (3,4 km²/421m) und Stromboli (12,6 km²/924m). Vulcano, die südlichste Insel der Gruppe, ist ca. 25 km von Sizilien entfernt. Die Entfernung nach Lipari beträgt nur 1 km, und Salina wiederum liegt 4 km nördlich von Lipari. Von Lipari nach Filicudi sind es 30km und nach Alicudi kommen noch einmal 20 km hinzu. Stromboli ist rund 40 km von Lipari entfernt, Panarea liegt dazwischen (Angaben nach GRÜNDEL & TOMEK, 1997).

Ihren Namen hat die Inselgruppe nach Lipari, verschiedentlich tritt auch die Bezeichnung Äolische Inseln auf (nach Aiolos, dem gr. Gott der Winde). Lipari wiederum ist benannt nach Liparos, der mit seinem Volk um 1200 v. Chr. die Inseln besiedelte.

Alle Inseln sind vulkanischen Ursprungs. PICHLER (1981/1989) stellt in einer Tabelle die Altersangaben der auf den Inseln gefundenen Vulkanprodukte zusammen, und diese Angaben seien hier in Kurzform genannt: Vulcano (127000 v.Chr. bis 1890 n. Chr.), Lipari (180000 v. Chr. bis 350 n. Chr.), Salina (690000 v. Chr. bis 10000 v. Chr.), Filicudi (690000 v. Chr. bis 25000 v. Chr.), Alicudi (75000 v. Chr. bis 30000 v. Chr.), Panarea (690000 v. Chr. bis 8000 v. Chr.) und Stromboli (180000 v. Chr. bis heute). Erdgeschichtlich gesehen haben die Inseln also ein geringes Alter. Zwischen den vulkanischen Ereignissen gab es immer wieder Ruhepausen, aus denen fossile Bodenbildungen nachgewiesen sind. Aus einer solchen Ruhezeit stammt auch der Panzer einer Landschildkröte, der auf Lipari unter vulkanischen Ablagerungen gefunden wurde und rund 100000 J. alt ist (LAMEK, 1997).

SCARTH & TANGUY (2001) bestätigen im wesentlichen diese Altersangaben. Die Meerestiefen zwischen den Inseln und Sizilien betragen z. T. über 1000 m und somit ist es ausgeschlossen, daß in der letzten Regression (Würm, rd. 54000 – 18000 v. Chr.), bei der eine Meeresspiegelsenkung von 200m angenommen wird, Verbindung zu Sizilien bestand. Wohl aber bildeten seinerzeit Vulcano und Lipari eine Insel.

Das Ausmaß der Zerstörungen bei älteren Vulkanausbrüchen ist nicht bekannt, jüngere Ausbrüche auf Vulcano und Stromboli sind genauer dokumentiert und in ihren Auswirkungen auf die Pflanzenwelt erfasst (RICHTER & LINGENHÖHL, 2002). Somit könnte der Eindruck entstehen, bei den liparischen Inseln handele es sich um „Klein-Galapagos“ mit einer weitgehend unberührten Pflanzen- und Tierwelt. So ist es aber leider nicht.

Die Liparischen Inseln sind seit dem 5. Jahrtausend vor Chr. ständig bewohnt, denn die Obsidianvorkommen lockten die Menschen an. Die Inselbewohner trieben regen Handel bis nach Kreta und Ägypten. Seit dieser Zeit folgten Höhen und Tiefen in der Besiedlung bis heute. In guten Zeiten trugen alle Inseln bis in größere Höhen Ackerterrassen, die in schlechteren Zeiten wieder zerfielen. Derzeit ist Landwirtschaft nur noch auf Salina von Bedeutung. Ausführliche Informationen über den Landschaftswandel geben RICHTER & LINGENHÖHL (2002). Es sei noch erwähnt, dass das Museum auf Lipari aus allen Epochen der Besiedlung der Inseln reichhaltige Sammlungen besitzt.

Bedingt durch die lange Besiedlungsdauer und den regen Handel ist wohl davon auszugehen, daß die Vegetation „nirgendwo auch nur annähernd der natürlichen Pflanzendecke entspricht“ (RICHTER & LINGENHÖHL, 2002). Beide führen bezüglich der Vegetation folgende Fakten an: Es gibt auf den Inseln rund 850 Arten an Gefäßpflanzen (incl. Gartenflüchtlinge), von denen ca. 50% als Hackfruchtbegleiter/-unkräuter einzustufen sind. Derzeit herrscht die Aufgabe von Kulturland und dessen Brachfallen vor, was zu Sekundärsukzessionen führt. Diese lassen sich recht gut von Primärsukzessionen unterscheiden (RICHTER & LINGENHÖHL, 2002).

In niedrigen Lagen überwiegen derzeit Nutzflächen und Ödland, ab ca. 300 m treten auch Macchien auf, die in den Gipfelregionen der höheren Erhebungen, etwa auf Salina, auch gut entwickelt sein können, da diese Höhenlagen oft Wolken aufweisen. GRÜNDEL & TOMEK (1997) geben als Klimadaten u. a. folgende Durchschnittstemperaturen der Luft an: Januar 13°C, Mai 20°C, Juli 28°C und Oktober 21°C, aber nur für die Küstenregionen. Auf den höheren Gipfeln soll es um rund 10°C kälter sein. Als Niederschläge werden durchschnittlich 600 mm genannt, in höheren Lagen wohl etwas mehr, von denen 2/3 im Herbst und Winter fallen.

Auf die Rolle des Menschen bei der Ausbildung der Phytodiversität mediterraner Inseln weist auch SCHMITT (1998) hin. Er sieht in der Tätigkeit des Menschen eine gewisse Steigerung der Phytodiversität und gibt eine schöne Übersicht über ozeanische und kontinentale Inseltypen. Demnach gehören die Liparischen Inseln zum Typ der ozeanischen Inseln, die nie Landverbindung zum Kontinent hatten. Ihr Artenbestand geht auf Gründerindividuen/-populationen zurück, doch sind gerade im Mittelmeergebiet die Isolationsbarrieren durch das Wirken des Menschen zusammengebrochen.

Fauna und Flora der Inseln, aber auch Entstehung, Klima, Landnutzung und Folgen des Brachfallens stellen ausführlich LO CASCIO & NAVARRA (1997) vor. Sie gehen auch auf biogeographische Fragen ein. Die Invertebraten werden aber nur kurz erwähnt, immerhin ist *Hipparchia leighebi* KUDRNA, 1976 als Endemit der Inseln genannt. MESSINA (1995, in GIUSTI) trägt alle Informationen über die Tierwelt der geschützten Gebiete der Inseln zusammen und

gibt für viele Tiergruppen Literatur an. Schmetterlinge sind aber nicht genannt. Immerhin beziffert er den Anteil der endemischen Tierarten auf 4% und listet die Arten auch auf.

Die Schmetterlinge der Inseln sind allem Anschein nach nur wenig erforscht. Von Alicudi und Filicudi gibt es so gut wie keine Meldungen. Die folgende Auflistung ist demnach eher als ein Anreiz zu sehen, die Inseln gründlicher zu erforschen. Bedingt durch die lange Besiedlung und die Einwirkungen des Menschen werden auch Artenzahl und Artenspektrum der Schmetterlinge nicht unbehelligt geblieben sein. Eine genaue Übersicht über die Flugzeiten der einzelnen Arten kann nicht gegeben werden, da die Beobachtungen dazu nicht ausreichen. Die Beobachtungsdaten im Überblick: BIERMANN - Ende März/Anfang April 1999, DI BENEDETTO - August 1986, HENSLE - Ende März/Anfang April 2002, KUDRNA - Juni 1987, JUTZELER - Juni 1994, 1999, LEIGHEB - Juli 1976, 1977 und 1980, September 1987, MANZ - Juni 1977, RÜTTIMANN - 1968 und 1974, ZIEGLER - Juni 2000. In der Artenliste verwendete Abkürzungen: BIERMANN: Bm, DI BENEDETTO: DB, HENSLE: Hc, KUDRNA & LEIGHEB: KL, JUTZELER: Ju und ZIEGLER: Zi.

Herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn JUTZELER (Effretikon) und Herrn ZIEGLER (Chur) für Informationen und Artenlisten.

Artenliste

Papilio machaon LINNAEUS, 1758

Vulcano (Bm, Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Salina (KL), Stromboli (Zi).

Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758)

Vulcano (KL), Lipari (Bm), Salina (KL), Stromboli (Zi).

Pieris rapae (LINNAEUS, 1758)

Vulcano (Bm, Ju), Lipari (Bm), Stromboli (Zi).

Pieris mannii (MAYER, 1851)

ZIEGLER & EITSCHBERGER (1999) ordnen die Falter der Inseln der *P. m. todaroana* PINCITORE-MAROTT, 1879 zu.

Vulcano (Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Salina (KL), Stromboli (KL).

Falter von der Insel Stromboli bilden ZIEGLER & EITSCHBERGER (1999) ab (3 ♂♂ und 1 ♀, leg. MANZ am 13.VI.1977). ZIEGLER fand die Art in 2000 nicht auf Stromboli; er gibt als dort vorkommende mögliche Futterpflanze *Iberis saxatilis* an. HENSLE (2002) konnte die Art im März 2002 auf Sizilien in den Mti. Peloritani beobachten und sah die Eiablage an *Lobularia maritima*.

Pieris napi (LINNAEUS, 1758)

Vulcano (KL), Lipari (KL), Salina (KL), Stromboli (KL).

Pontia edusa (FABRICIUS, 1777) / *P. daplidice* (LINNAEUS, 1758)

Vulcano (Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Stromboli (Zi); eine genaue Zuordnung zu einer der beiden Arten ist mangels Material noch nicht möglich.

Colias crocea GEOFFROY, 1785

Vulcano (Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Salina (KL), Stromboli (Zi).

Lycaena phlaeas (LINNAEUS, 1761)

Vulcano (Bm, Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Salina (KL).

Lampides boeticus (LINNAEUS, 1767)

Vulcano (Ju), Salina (KL).

Leptotes pirithous (LINNAEUS, 1767)

Lipari (KL), Stromboli (KL, Zi).

Celastrina argiolus (LINNAEUS, 1758)

Vulcano (Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Salina (KL).

Pseudophilotes baton (BERGSTRÄSSER, 1779)

Vulcano (Ju).

Aricia agestis (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Vulcano (Ju, KL), Lipari (KL), Salina (KL).

Polyommatus icarus (ROTTEMBURG, 1775)

Vulcano (Ju, KL), L'Ärari (Bm), Salina (KL).

Libythea celtis (LAICHARTING, 1807)

Es gibt allem Anschein nach nur die Erwähnung bei TOLMAN & LEWINGTON (1997).

Charaxes jasius (LINNAEUS, 1767)

Salina (KL).

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)

Vulcano (He), Lipari (Bm, He, KL), Salina (KL), Stromboli (Zi).

Vanessa cardui (LINNAEUS, 1758)

Salina (KL), Stromboli (Zi).

Polygonum egea (CRAMER, 1775)

Lipari (Ju 1999, KL).

Hipparchia leighebi KUDRNA, 1976

Vulcano (Ju, KL), Lipari (KL), Salina (KL), Panarea (KL); Stromboli (KL, Zi).

Die von KUDRNA (1976) beschriebene Art beruht auch auf Belegstücken von RÜTTIMANN. KUDRNA & LEIGHEB (1988) berichten ausführlich über das Verhalten, ebenso auch JUTZELER, GRILLO & DEBROS (1995), die zudem noch Eiablage, Aufzucht und die ersten Stände vorstellen. JUTZELER et al. (1997) äußern sich auch zu der Frage der Anpassung an trockene Sommer (Diapause der Raupe gleich nach dem Schlüpfen bis zum Regen im Herbst) und zur Artentstehung. KUDRNA (1977) macht Angaben zur Verbreitung auf Vulcano und zur Häufigkeit und gibt als Flugzeit

Mai bis Ende Juli, vielleicht auch noch etwas länger, an.

Maniola jurtina (LINNAEUS, 1758)
Vulcano (Ju, KL), Lipari (KL).

Pyronia cecilia (VALLANTIN, 1894)
Vulcano (Ju, KL), Lipari (KL), Salina (KL).

Pararge aegeria (LINNAEUS, 1758)
Vulcano (KL), Lipari (Bm, KL), Stromboli (KL, Zi).

Lasiommata megera (LINNAEUS, 1776)
Vulcano (Bm, Ju, KL), Lipari (Bm, KL), Salina (Bm, KL), Stromboli (KL; Zi).

Gegenes nostrodamus (FABRICIUS, 1793)
Vulcano (DB, Capo Gelso, 300m, 18.VIII.1986, 1 ♂).

Gegenes pumilio (HOFFMANNSEGG, 1804)
Lipari (KL). ZELLER (1847) nennt „*Hesp. Pumilo* HFFGG. OCHSENH. „ für Stromboli (4. September, ohne Jahresangabe) und bezieht sich auf DUPONCHEL (S. 292).

Es überwiegen Arten mit einer Verbreitung im gesamten Mittelmeergebiet und Wanderfalter. Eine Übersicht über die Heterocera geben DAPPORTO & LO CASCIO (2001) und LO CASCIO & PASTA (1997).

Literatur

- CERNIGLIARO, A., BENEDETTO R. DI & V. LOMBARDO (1992): Terzo Contributo alla Conoscenza dei Ropaloceri della Sicilia orientale. - Boll. Soc. ent. Ital. **123** (3): 239-244, Genova.
- DAPPORTO, L. & P. LO CASINO (2001): Nuove segnalazioni di Lepidotteri Eteroceri per l'Arcipelago Eoliano (Mar Tirreno meridionale)(Lepidoptera). - Boll. Soc. ent. Ital. **133** (2): 167-172, Genova.
- GIUSTI, F. (Herausgeber) (1995): Le Isole Minori: la Fauna I Quaderni di Italia Nostra **27**, Siena.
- GRÜNDEL, E. & H. TOMEK (1997): Liparische Inseln. DuMont Reise-Taschenbuch, Köln.
- HENSLE, J. (2002): Zur Biologie von *Pieris mannii todaroana* PINTORE-MAROTT, 1879 (Lepidoptera, Pieridae). - Atalanta **33** (1/2): 77-80, Würzburg.
- HENSLE, J. (2003): Nymphalidae s.l. und Lycaenidae 2002. - Atalanta **34** (3/4): 349, Würzburg.
- JUTZELER, D., GRILLO, N. & E. DE BROS (1995): Une visite à l'île de Vulcano (dans les îles Eoliennes, Sicile) pour *Hipparchia leighebi* (KUDRNA, 1976) (Lepidoptera: Nymphalidae, Satyrinae). - Linneana Belgica **15** (3): 119-126, Beersel.
- JUTZELER, D., avec la collaboration de BIERMANN, H., HESSELBART, G., RUSSO L., SALA G. & E. DE BROS† (1997): Études sur la biologie, la morphologie et l'éthologie de *Hipparchia spardonii* KUDRNA, 1984 de l'Isola di Ponza (Latium, Italie) et *Hipparchia neapolitana* (STAUDER, 1921) du Monte Faito (Campanie, Italie) et compléments sur la

- biologie de *Hipparchia leighebi* (KUDRNA, 1976) (Lepidoptera: Nymphalidae, Satyrinae). - Linneana Belgica **16** (3): 105-132, Beersel.
- KUDRNA, O. (1976): Two new taxa of the genus *Hipparchia* FABRICIUS (Lep. Satyridae). - *Atalanta* **7**(3):168-171, Würzburg.
- KUDRNA, O. (1977): A Revision of the Genus *Hipparchia* FABRICIUS. - E. W. Classey, London
- KUDRNA, O. (2002): The distribution atlas of European Butterflies. - *Oedipus* **20**: 1-342, Ostheim v. d. Rhön.
- KUDRNA, O. & G. LEIGHEB (1988): On the butterflies (Lepidoptera: Rhopalocera) of some tyrrhenian islands (Southern Italy). - *Br. J. Ent. Nat. Hist.* **1**: 133-137.
- LAMEK, D. (1997): Die Äolischen Inseln; Perlen des Mittelmeers. - Società Editrice Affinità Elettive, Messina.
- CASCIO, P. LO. & S. PASTA (1997): Sulla presenza di *Tyria jacobaeae* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera Arctiidae) nell'isola di Stromboli (Isole Eolie). - *Nat. sicil.* **21** (1-2): 135-136, L'Epos, Palermo.
- CASCIO, P. LO. & E. NAVARRA (1997): Guida naturalistica alle Isole Eolie L'Epos, Palermo N.N. Isole Eolie. - Carta turistica e nautica 1:25.000, Trimboli Editori.
- PICHLER, H. (1981): Italienische Vulkan-Gebiete III. - Sammlg. Geol. Führer **69**, Gebr. Borntraeger, Berlin.
- PICHLER, H. (1989): Italienische Vulkan-Gebiete V. - Samml. Geol. Führer **83**, Gebr. Borntraeger, Berlin.
- RICHTER, M. & D. LINGENHÖHL (2002): Landschaftsentwicklung auf den Äolischen Inseln. - *Geogr. Rundschau* **54** (4): 20-26, Westermann, Braunschweig.
- SCARTH, A. & J.-C. TANGUY (2001): Volcanoes of Europe. - Terra Publishing, Harpenden, England
- SCHMITT, TH. (1998): Phytodiversität mediterraner Inseln. - *Geogr. Rundschau* **50** (12): 680-688, Westermann, Braunschweig.
- TOLMAN, T. & R. LEWINGTON (1997): Butterflies of Britain and Europe. - Harper Collins, London
- ZELLER, P. C. (1847): Bemerkungen über die auf meiner Reise nach Italien und Sicilien beobachteten Schmetterlingsarten. - *Isis* Heft **4**: 284-308, Leipzig.
- ZIEGLER, H. & U. EITSCHBERGER (1999): Der Karstweißling *Pieris mannii* (MAYER, 1851) Systematik, Verbreitung, Biologie (Lepidoptera, Pieridae). - *Neue. Ent. Nachr.* **45**, Marktleuthen.

Anschrift des Verfassers

HEINRICH BIERMANN
Markusstraße 17
D-33014 Bad Driburg
e-mail: BiermannBD@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Biermann Heinrich

Artikel/Article: [Schmetterlinge der Liparischen Inseln 113-118](#)